

NATURSCHUTZ *in Freiburg*

Rundbrief des NABU Freiburg

März 2018

Liebe Mitglieder, liebe Freunde und Freundinnen des NABU Freiburg,

der Frühling steht vor der Tür und wir hoffen wir können Sie mit vielen spannenden Angeboten in unserem aktuellen Programm in die Natur locken. Vielleicht spricht Sie die eine oder andere Veranstaltung an, wir wünschen Ihnen viel Spaß.

Mitgliederversammlung 2018

Doch bevor wir starten, noch die Erinnerung an unsere Mitgliederversammlung am Freitag, 13. April zu der wir Sie recht herzlich einladen möchten. Wir treffen uns um 19.30 Uhr in Freiburg an der Universität im Kollegiengebäude I (KG I), Hörsaal 1015 (Platz der Universität 3, 79098 Freiburg).

Folgende Tagesordnung ist vorgesehen:

1. Begrüßung
2. Bericht der Naturschutzjugend (NAJU) (mit Bildern) einschl. Aussprache
3. Bericht des Vorstandes (mit Bildern) einschl. Aussprache
4. Kassenbericht 2017
5. Bericht der Kassenprüfer
6. Entlastung des Vorstandes
7. Vorstandswahlen
8. Wahl der Kassenprüfer
9. Anträge und Verschiedenes

Nutzen Sie die Gelegenheit, mehr über die Aktivitäten des letzten Jahres, die in unserer Gruppe gelaufen sind, zu erfahren, welche Themen für dieses Jahr anstehen und welche Möglichkeiten es gibt, sich aktiv für Natur und Umwelt in Freiburg einzusetzen.

Neben dem geplanten Neubaustadtteil Dietenbach werden sicher auch die Baumschutzsatzung der Stadt und der Neubau des Stadions am Flugplatz Thema sein. Freiburg hat aktuell einiges zu bieten – leider!

Außerdem möchte ich Ihnen einen kurzen Rückblick auf die Wintersaison.

Stunde der Wintervögel

Nach den sehr niedrigen Zahlen im vergangenen Winter haben sich in diesem Jahr wieder mehr Wintervögel in Deutschlands Gärten und Parks eingefunden. Allen voran die verschiedenen Meisen, aber auch Kleiber, Buntspecht und Kernbeißer. Das hat die gemeinsame Zähl-Aktion von NABU und seinem bayerischen Partner Landesbund für Vogelschutz (LBV), die Stunde der Wintervögel, ergeben. Noch nie haben sich so viele Vogelfreunde an der Zählaktion beteiligt wie im Januar 2018. Auch in Freiburg wurden von 414 Vogelfreund*innen in 293 Gärten 9057 Vögel gezählt. Herzlichen Dank an alle, die sich an der Zählaktion beteiligt haben! Trotz der positiven Zahlen in diesem Jahr macht sich ein kontinuierlicher Abwärtstrend in der Vogelwelt bemerkbar. Inwieweit sich dieser fortsetzt können wir bei der Schwesteraktion „Stunde der Gartenvögel“, bei der die Brutvögel im Fokus stehen, im Mai sehen.

Dann sind Deutschlands Vogelfreunde wieder aufgerufen, eine Stunde lang die Vögel zu zählen. Machen Sie mit bei der Stunde der Gartenvögel vom 10. bis 13. Mai 2018!

Genauere Informationen sind im Internet abrufbar.



NABU Naturschutzbund Deutschland · Gruppe Freiburg e.V.

Münsterplatz 28 · 79098 Freiburg · Tel: 0761 2 92 17 11 · Fax: 0761 3 61 54

NABU-freiburg@web.de · www.NABU-freiburg.de · www.alpensegler-freiburg.de

Geplanter neuer Stadtteil Dietenbach

Bis Anfang März bestand die Möglichkeit, zu den Planungen für den Neubaustadtteil Dietenbach Stellung zu nehmen. Dies haben wir genutzt und kritisieren dabei das Vorhaben grundsätzlich, da die Bebauung des Dietenbach-Geländes zum nicht ausgleichbaren Verlust von Nahrungshabitaten geschützter Vogelarten führen wird. In einer ersten Pressemitteilung haben wir dies wie folgt formuliert:

Um die Versäumnisse bei Erhalt und Schaffung sozialen Wohnraums aufzuarbeiten, werden aktuell die Planungen zum Neubaustadtteil Dietenbach mit aller Härte vorangetrieben.

Enteignung widerspenstiger Bauern

Die Tatsache, dass der Bedarf an Wohnbaufläche für einen neuen Stadtteil im Wesentlichen durch eine herbeigerechnete Steigerung der pro-Kopf-Wohnfläche entsteht, wird dabei weggewischt. Die Enteignung widerspenstiger Bauern ist bei den Planungen schon einkalkuliert und die Umweltauswirkungen stuft die Stadt als „erheblich, aber beherrschbar“ ein. Dabei verlieren zahlreiche Greifvogelarten in Summation mit anderen Bauvorhaben in Freiburg wie dem Stadionbau und dem kommenden 3./4. Gleis wichtige Offenlandflächen und somit essentielle Nahrungshabitats. Auch ist es absehbar, dass störungsempfindliche Arten aus ihren Bruthabitats – wie dem artenreichen, angrenzenden Fronholz – im Zuge der Bebauung und Freiraumnutzung dauerhaft vertrieben werden. Besonders für Schwarzmilan, Mäusebussard, Baumfalke, Weißstorch, Neuntöter und Feldlerche führt dies zu Verlust von Lebensstätten und verstärkten Störungen. Dies ist nach dem Bundesnaturschutzgesetz verboten (so genannte Verbotstatbestände), durch die vorgelegte Planung aber unausweichlich. Somit werden Ausnahmegenehmigungen nötig, die an Ort und Stelle aber keinen adäquaten Ausgleich ermöglichen. Weiterhin kompensieren die vorgeschlagenen Ausgleichsmaßnahmen nicht den Verlust des Offenlands, sondern werden entweder in den Wald oder in das NSG Rieselfeld ausgelagert.

Unsinnige Ausgleichsmaßnahmen

Konflikte mit den Entwicklungszielen des NSG werden unausweichlich, wenn z.B. Habitats von Bodenbrütern für den Weißstorch optimiert werden sollen. Dies passt fachlich nicht zusammen. Ganz zu schweigen von der nach Wasserrecht vorgeschrieben und überfälligen Schaffung der Fischdurchgängigkeit des Schwabentorwehrs. Hiervon versprechen sich die Stadtplaner ganze 4 Mio. Ökopunkte, etwa die Hälfte des Bedarfs für einen Eingriff im Dietenbach. Ein zwingend notwendiger Ausgleich durch Ersatzflächen für Natur und Landwirtschaft soll durch solche Taschenspielertricks einfach so verhindert werden. Dies war im Übrigen in jener Gemeinderatssitzung Thema, in der ebenfalls die Freiburger Nachhaltigkeitsziele fortgeschrieben wurden. Immerhin an Zynismus mangelt es dieser Tage nicht in Freiburg.

Der NABU Freiburg arbeitet weiter in der Bürgerinitiative Pro Landwirtschaft und Wald in Freiburg Dietenbach & Regio mit, achten Sie auf kommende Aktivitäten, unterstützen Sie uns.

Das Naturschutzprojekt „Humbrühl“ – die Erfolgsgeschichte geht weiter

Das erfolgreiche Projekt läuft bereits seit 1980 und seit 1987 gibt es mit den Landwirten Dangel, Gastinger, Hänslers, Heitzler, Klott und Kupfer eine gute Zusammenarbeit. Sie pflegen extensiv die Wiesen durch eine meist zweimalige Mahd. Alle NABU-eigenen, sowie die gepachteten Wiesenflächen werden den Landwirten kostenlos zur Verfügung gestellt und es bestehen Nutzungsverträge. Auf ca. 2,5 ha Fläche ist die Beweidung von Hinterwaldrinder ab 1. Mai bis 31. Oktober im südlichen Gewinn Rohrmatten möglich. Die Landwirte berücksichtigen dankenswerterweise die in den Verträgen festgelegten fünf Wiesenstandstreifen sowie zwei Gewässerrandstreifen.

Grundstückskauf und Abschluss neuer Pachtverträge

Durch die Bemühungen bzw. Kontakte des langjährigen Schutzgebietsbetreuers Werner Oberle konnten 2017 und 2018 in den Gewannen Kirchmatten, Gemarkung Gottenheim, Humbrühl und Rohrmatten weitere drei Wiesengrundstücke mit

81,02 ar durch den NABU erworben werden. Erfreulich ist auch der Abschluss von drei Pachtverträgen von 2016 und 2017 mit 37,72 ar im Gewinn Rohrmatten und der neuste abgeschlossene Pachtvertrag mit 17,59 ar ebenfalls im Gewinn Rohrmatten. Somit konnten insgesamt 55,31 ar neu gepachtet werden. An dieser Stelle danken wir den 24 Verpächter und Verpächterinnen für die zum Teil jahrelangen Verpachtungen der Grundstücke sowie das entgegengebrachte Vertrauen.

Neue Kleingewässer für Amphibien angelegt

Im letzten Jahr konnten beim Baggerinsatz im September und Oktober 2017 neue kleine Stillgewässer angelegt werden. An dieser Stelle danken wir für die Unterstützung und gute Zusammenarbeit dem Regierungspräsidium Freiburg (Höhere Naturschutzbehörde, Referat 56), der Unteren Naturschutzbehörde der Stadt Freiburg sowie der Baggerfirma Wisser und Danzeisen.

NABU-Arbeitseinsätze durch Mitglieder

Neben den Landwirten und Verpächter/-innen unterstützen uns auch alljährlich unsere Mitglieder bei der Biotoppflege unter der Leitung des Schutzgebietsbetreuers. Leider mussten aufgrund des sehr schlechten Wetters zwei NABU-Arbeitseinsätze im letzten November ausfallen. Bei den im Januar und Februar 2018 stattgefundenen Einsätzen nahmen erfreulicherweise 17 Personen teil. Der nächste Arbeitseinsatz findet am 10. November 2018 statt (siehe Programm). Eine kleine AG-Humbrühl besteht außerdem seit über fünf Jahren. Mit den derzeit vier Tatkräftigen K. Gassenmann, K. Litz und P. Sillmann unter Führung des Schutzgebietsbetreuers werden notwendige Aktivitäten ganzjährig entwickelt und gleichzeitig eine gute



Überwachung im NSG Humbrühl-Rohrmatten erreicht.

Ein herzlicher Dank gilt allen, die das größte Naturschutzprojekt der NABU-Gruppe Freiburg unterstützen.

Über Informationen über die Möglichkeit eines Grundstückskaufes aber auch sonstigen Kontakt freut sich unser Schutzgebietsbetreuer Humbrühl: Werner Oberle, Tel. 0761/891715

Ein persönliches Wort

Zum Schluss dieses Rundbriefes gestatten Sie mir noch etwas Raum für ein paar persönliche Worte.

Bei der Mitgliederversammlung am 13. April werde ich vom Amt des ersten Vorsitzenden zurücktreten und nach 16 Jahren Platz für einen Nachfolger oder eine Nachfolgerin machen.

Aufhören, wenn es am Schönsten ist

Ein Motto für diese Entscheidung ist: „wenn es am Schönsten ist, sollte man aufhören“. Für mich war die Aufgabe, den Vorsitz einer sehr großen, vielfältig aufgestellten und aktiven NABU Gruppe übernehmen zu dürfen, eine Herausforderung, die ich gerne wahrgenommen habe und bis heute mit Freude ausfülle. In vielen Bereichen konnte ich naturschutzfachliche Fragestellungen besser verstehen und beantworten lernen, die Einzigartigkeit und Schönheit der Natur in und um Freiburg ist mir seitdem noch mehr ans Herz gewachsen. Aber dies ist nur der eine Teil des Charmes eines solchen Ehrenamtes. Denn dazu kommt die Zusammenarbeit mit all unseren aktiven Mitgliedern, die mir immer viel Freude bereitet und zu neuem Schwung geführt hat. Aber auch die Diskussionen mit so genannten Konfliktpartnern empfand ich als Bereicherung, insbesondere wenn abseits von festgefügten Vorurteilen konstruktive Lösungen gefunden werden konnten, die Mensch und Natur zugutekommen. Kritik, bisweilen zu kompromissorientiert zu sein, gab es dabei natürlich auch, dies finde ich wichtig und richtig. Ein Ausloten von Lösungen im Sinne eines umfassenden Arten- und Biotopschutzes, dabei aber auch die nachhaltige Nutzungsfähigkeit unserer natürlichen Ressourcen sicherzustellen, führt eben auch zum Verlust einer – möglicherweise idealisierten – Naturlandschaft, die weitgehend frei von menschlichen Einflüssen ist.

Gemeinsam Dinge bewegen

Die Entwicklung der letzten Jahrzehnte ist trotz aller Anstrengungen im Ergebnis doch sehr ernüchternd. Allein das stete Verschwinden seltener Arten, die vor nicht allzu langer Zeit oft noch häufig waren, oder der Verlust von naturnahen Lebensräumen hier bei uns vor der Haustür, kann zu Resignation führen. Obwohl ich dies sehr gut verstehen kann, versuche ich trotzdem in den Bereichen, die ich beeinflussen kann, gegenzusteuern. Bisschen schlechter ist nicht gleich gut, aber steter Tropfen höhlt eben doch den Stein. Ich will Sie hier aber nicht mit Sprüchen langweilen, sondern hoffe, dass wir alle zusammen tatsächlich Dinge bewegen können. Gerade in heutigen Zeiten braucht es Menschen, die sich Optimismus bewahren, denen die Natur, Tiere und Pflanzen aber auch unsere Gesellschaft und unser Zusammenleben eine Herzensangelegenheit ist. Ein solidarisches Miteinander ist wichtig, positives Erleben von Gemeinschaft setzt viele Kräfte frei. Diese sollten wir nutzen, für unseren Einsatz für

Mensch und Natur, auch wenn es manchmal nur kleine Schritte und Erfolge sind. In diesem Sinne bin ich mir sicher, dass der NABU Freiburg weiter und noch viel mehr von sich reden machen wird. Bleiben Sie dabei und freuen Sie sich mit mir, wenn nun andere Gesichter neue Akzente setzen und frischer Wind weht. Es lohnt sich.

Im beiliegenden Programm finden Sie wieder zahlreiche Exkursionen, Familienangebote, Vorträge und praktische Pflegeeinsätze. Seien Sie neugierig, suchen Sie sich „Ihr“ Angebot heraus und nehmen Sie teil, wir freuen uns!

Herzliche Grüße und auf ein Wiedersehen

Ihr



Dirk Niethammer

1. Vorsitzender

Ingrid Müller †

Am 1. Advent 2017 ist „unsere Ingrid“ gestorben. **Ingrid Müller** war 1987 ein Gründungsmitglied der Jugendgruppe und hat diese 15 Jahre zweimal monatlich mit betreut und verwöhnt. Bei Hüttenaufenthalten, besonders zur jährlichen Hirschbrunft in Frankreich mit Jean-Paul Ahr sowie bei einwöchigen Veranstaltungen wie Fahrradtouren an der Ostsee oder auf der Insel Schiermonnikoog in den Niederlanden unterstützte sie die NAJU kräftig. Bei Infoständen in der Stadt und an Messen (auch in Frankreich) arbeitete und warb sie für den NABU. Im Amphibienschutz stand sie wochenlang bis nach Mitternacht tatkräftig fast täglich als Helferin zur Seite. Ihre fröhliche, freundliche und liebevolle Art wird uns fehlen.

Dankbar für ihre Verbundenheit und Freundschaft im Namen der NAJU und des NABU Freiburg

Gisela Friederich

Michael Stocker †

Noch eine traurige Nachricht: Unser langjähriges Mitglied Michael Stocker ist am 27.01.2018 nach schwerer Krankheit verstorben. Unser Mitgefühl und unsere Anteilnahme gelten seinen Angehörigen, wir werden ihm ein würdiges Andenken bewahren. Er hatte sich gewünscht, dass statt Blumen und Kränzen bei der Trauerfeier für den NABU Freiburg gespendet werden soll. Allen Spenderinnen und Spendern danken wir sehr herzlich.